



**/ Allgemeinbildende Schulen**  
**/ Esslingen**

**Fragen zur  
Schulpolitik  
vor der  
Kommunalwahl**



# SICHERER SCHULWEG



Verkehrsminister Hermann hat angekündigt, gegen „Elterntaxis“ vorzugehen.

In anderen Bundesländern und Kommunen werden schon länger verschiedene (ordnungspolitische) Maßnahmen umgesetzt, um die Sicherheit von Schulkindern zu verbessern - Schülerlotsen, Schulstraßen, temporäre Halteverbotszonen, um einige zu nennen.

**Welchen Spielraum sehen Sie in Esslingen für solche ordnungspolitische Maßnahmen und wie wollen Sie zu einer kurzfristigen Umsetzung dieser Maßnahmen beitragen?**

Ihre Antwort:

Wir finden die Ankündigung des Verkehrsministers sehr wichtig und begrüßen diese. Wenn der Rahmen durch das Land gesteckt ist, werden wir uns aktiv dafür einsetzen, dass auch wir in Esslingen die Schulwege sicherer machen. Dabei kommen nicht nur Aufgaben auf die Kommune als solches zu, sondern auch auf Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler selbst.

# SICHERER SCHULWEG



An einigen Schulen in Esslingen gibt es aus Sicht des GEB noch keine sinnvolle und nachhaltige Lösung, einen sicheren Schulweg zu gewährleisten.

*Als Beispiel soll hier die Silcherschule angeführt werden, in der für einige SchülerInnen der direkte Weg zum Schulhof (kommend aus der Urbanstraße) durch den Birkenweg führt, eine Sackgasse ohne Wendemöglichkeit, da Anwohner und Kitaleitung in der Straße parken und Autos (u. a. Elterntaxis) rückwärts fahren müssen.*

**Welche Vorschläge/ Ideen haben Sie, um den Schulweg für diese und andere Kinder sicherer zu machen und wie (schnell) können solche Ideen konkret umgesetzt werden?**

Ihre Antwort:

Hier braucht es aus unserer Sicht eine engere Abstimmung zwischen den Eltern, der Schule und dem Ordnungsdienst.

Nach einer gemeinsamen Analyse, in die die schon gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse einfließen, können wir uns einen Mix aus Maßnahmen vorstellen, die für mehr Sicherheit und weniger Stress für alle zu den Stoßzeiten bedeuten.

Hierzu zählen sowohl regelmäßige Kontrollen durch den Ordnungsdienst, als auch ehrenamtliche Lotsinnen und Lotsen, die durch Eltern gestellt werden, aber auch mögliche Unterstützung durch Lehrkräfte.

# GRUNDSCHULEMPFEHLUNG/ SCHULWAHL



Nach Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung ist seit mehreren Jahren ein Trend erkennbar, dass Eltern sich für eine andere als die empfohlene Schulform entscheiden. Gleichzeitig verlassen vermehrt Kinder nach der 7. & 8. Klasse das Gymnasium - dies stellt sowohl Lehrkräfte, Schüler & Schülerinnen sowie die Elternhäuser vor große Herausforderungen.

**Welche Möglichkeiten /Stellschrauben sehen Sie, um diesem Trend auf kommunaler Ebene entgegenzuwirken?**

Ihre Antwort:

Noch liegen die Reformpläne im Detail den Kommunen ja nicht vor. Was sich jedoch herauskristallisiert und was wir für richtig halten, ist die "verbindlichere" Grundschulempfehlung. Wir haben die Hoffnung, dass dadurch einige "Fehlentwicklungen", die Sie beschreiben, reduziert werden können. Darüber hinaus ist die beratende Tätigkeit im Vorfeld durch verschiedene Stellen, v.a. aber auch durch Schulen immens wichtig.

# DEMOKRATIEBILDUNG AN SCHULEN



Im Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg ist die Stärkung der Demokratie fest verankert und eine „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ als Teil der Leitperspektiven fest verankert.

**Wie stehen sie als Partei/ Wählervereinigung dazu und was wollen sie konkret zur Unterstützung beitragen?**

Ihre Antwort:

Das ist für uns eines der wichtigsten Aufgaben, die Schule und weitere Akteure in den nächsten Jahren zu meistern haben. Unsere Gesellschaft sieht sich mit vielen Unsicherheiten und Veränderungen konfrontiert.

Und in dieser Situation gilt es mehr denn je, die Kinder und Jugendlichen, aber auch die Erwachsenen in ihrem Demokratieverständnis, in der Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt zu stärken.

# DEMOKRATIEBILDUNG AN SCHULEN



Im Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg ist die Stärkung der Demokratie fest verankert und eine „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ als Teil der Leitperspektiven fest verankert.

**Haben Sie praktische Ideen, wie Demokratie und Vielfalt für Schüler erlebbar gemacht werden können?**

Ihre Antwort:

Mehr demokratische Beteiligungsformate für Schülerinnen und Schüler. Wir haben gute Beispiele wie den Jugendgemeinderat oder den Kinder- und Jugendbeirat etc. Jedoch müssen wir in der Kommunalpolitik ebenfalls Lust auf Beteiligung machen, indem wir die Kinder und Jugendliche in einigen Themen und Entscheidungen besser einbeziehen. Siehe auch Stadtplanerische oder sozialplanerische Themen.

Darüber hinaus fänden wir die Organisation eines Demokratiefestivals mit allen Schulen spannend.

# MAßNAHMEN GEGEN LEHRKRÄFTEMANGEL



Bereits seit mehreren Jahren ist bekannt, dass schulartübergreifend Lehrkräfte fehlen. Die Folgen sind häufiger Unterrichtsausfall insbesondere bei (längerfristigen) Erkrankungen von Lehrkräften, während der Elternzeit und in Prüfungsphasen - auf Grund von Mangel an Vertretungskräften.

**Welche Ideen haben sie auf kommunaler Ebene hier Einfluss zu nehmen und diesem Mangel für Esslingen entgegenzuwirken?**

Ihre Antwort:

Die Ausstattung der Schulen mit Lehrkräften ist originäre Landesaufgabe.

# MAßNAHMEN GEGEN LEHRKRÄFTEMANGEL



In einigen Gemeinden gibt es Verwaltungsassistenten an Schulen, die als Schnittstelle zum Schulträger fungieren, sich um die Haushaltsplanung & Statistiken kümmern und durch ihre Arbeit die Schulleitungen und Lehrkräfte entlasten.

**Ist das ihrer Meinung nach eine mögliche Maßnahme gegen Lehrkräftemangel auch in Esslingen?  
Wenn ja, wie würden Sie sich im Gemeinderat dafür einsetzen?**

Ihre Antwort:

Es ist anzunehmen, dass es künftig in sehr vielen Arbeits- und Lebensbereichen kreative Ansätze braucht, um die Daseinsvorsorge und auch die Bildung in stabiler Qualität weiterentwickeln zu können.

Uns ist dabei sehr wichtig alle Akteure zu beteiligen, einen breiten Konsens zu schaffen, nichts von vornherein auszuschließen.

Ebenso müssen die finanziellen Auswirkungen gut abgewogen werden, zumindest solange es sich um eine weitere Freiwilligkeitsleistungen der Stadt ohne Finanzierung über Bund und Land handeln sollte.

# RECHTSANSPRUCH AUF GANZTAGESBETREUUNG FÜR KINDER IM GRUNDSCHULALTER



Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab Klasse 1 im Schuljahr 2025/2026 besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler in Deutschland ab der ersten Klasse einen gesetzlichen Anspruch auf ein ganztägiges Betreuungsangebot haben werden. Dies bedeutet, dass die Schulen verpflichtet sind, eine Betreuung über den regulären Unterricht hinaus anzubieten.

**Welche Maßnahmen sind ihrer Meinung nach erforderlich, um den Anspruch auf Ganztagsbetreuung im Schuljahr 2025/2026 erfüllen zu können - unter Berücksichtigung begrenzter Ressourcen – z. B. der zu geringen Raumkapazitäten in den Esslinger Schulen und akutem Personalmangel?**

Ihre Antwort:

Der Rechtsanspruch auf die Ganztagsbetreuung in den Klassen 1-4 wird stufenweise zum Schuljahr **2026/2027** ab Klasse 1 eingeführt.

Esslingen ist glücklicherweise mit dem Masterplan Grundschulen schon früh in den Prozess gestartet. Die baulichen Erweiterungsbedarfe sind definiert und im Prozess. Die Rhythmisierung von Unterrichts- und Erholungsphasen wollen wir durch multiprofessionelle Teams abbilden. Für ein vielfältiges Ganztagsangebot wollen wir neben Freizeitpädagog:innen und Betreuungskräften die Schulen mit außerschulischen Partnern wie z.B. Musikschulen und Sportvereinen vernetzen.

# SANIERUNG VON SCHULGEBÄUDEN



Die Stadt Esslingen investiert viel Geld in große Projekte (Zollbergrealschule, Grundschule Zell, Neue Schule Esslingen). Im Gegensatz dazu sind einige Dächer und viele Schultoiletten an den anderen Esslinger Schulen stark sanierungsbedürftig. Dieser Zustand ist nicht länger hinnehmbar. Seit Jahren weisen Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulverwaltungen und Lehrerkollegien darauf hin.

**Wie verhindern Sie, dass (kleinere) Sanierungen, z.B. der Sanitärräume vieler Schulen „nicht untergehen“ und immer wieder verschoben werden?**

Ihre Antwort:

Die Sanierung von Schulgebäuden sind wesentlich für die Erhaltung und Verbesserung von unseren Bildungseinrichtungen. Durch Modernisierung und Renovierung können wir sowohl die Sicherheit als auch die Lern- und Arbeitsumgebung für die Schüler:innen und Lehrer:innen verbessern.

Knapp 2,8 Mio. € sind für die Schulen zur Instandhaltung im aktuellen Haushalt eingeplant.

Neben den finanziellen Mitteln

Wir werden sehr genau beobachten, wie und in welchen Zeiträumen die Sanierungen voranschreiten.

# SANIERUNG VON SCHULGEBÄUDEN



Die Stadt Esslingen investiert viel Geld in große Projekte (Zollbergrealschule, Grundschule Zell, Neue Schule Esslingen). Im Gegensatz dazu sind einige Dächer und viele Schultoiletten an den anderen Esslinger Schulen stark sanierungsbedürftig. Dieser Zustand ist nicht länger hinnehmbar. Seit Jahren weisen Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulverwaltungen und Lehrerkollegien darauf hin.

**Was ist aus ihrer Sicht nötig, damit diese Sanierungen an den anderen Esslinger Schulen zeitnah umgesetzt werden können?**

Ihre Antwort:

Neben den finanziellen Mitteln brauchen wir eine Übersicht von der SGE über die Sanierungsbedarfe der einzelnen Standorte und einen Gesamtprojektplan mit hinterlegter Zeitachse und Priorisierung.

# SCHULSOZIALARBEIT



Die Schulsozialarbeit, die in Esslingen eine städtische Leistung ist, spielt eine immer wichtigere Rolle im Schulalltag. Viele Angebote zur Sozial- und Interaktionskompetenz der Kinder sowie zur Konfliktkompetenz werden dadurch ermöglicht.

**Wie beurteilen Sie den Stellenwert dieser Arbeit und setzen Sie sich für den Erhalt oder sogar Ausbau der Schulsozialarbeit in Esslingen ein?**

Ihre Antwort:

Als Grüne haben wir die Schulsozialarbeit in Esslingen schon immer unterstützt.

Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger, nicht mehr weg zu denkender Bestandteil der pädagogischen Arbeit in den Schulen - und für die Entwicklung gesunder Sozialkompetenz.

Wir werden uns auch weiterhin für den Erhalt der Schulsozialarbeit an allen Esslinger Schulen einsetzen und eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung unterstützen.

# SCHULSOZIALARBEIT



Die Schulsozialarbeit, die in Esslingen eine städtische Leistung ist, spielt eine immer wichtigere Rolle im Schulalltag. Viele Angebote zur Sozial- und Interaktionskompetenz der Kinder sowie zur Konfliktkompetenz werden dadurch ermöglicht.

**Welche Ideen und Maßnahmen verfolgen Sie darüber hinaus ganz konkret, um das soziale Miteinander an allen Schulformen in Esslingen zu stärken?**

Ihre Antwort:

Die Implementierung von präventiven Maßnahmen wie Workshops zur Stärkung sozialer Kompetenzen, Konfliktlösung oder Anti-Mobbing-Programme an den Schulstandorten, wo diese noch nicht vorhanden sind.

Den Aufbau eines Netzwerks mit externen Beratungsstellen und Unterstützungseinrichtungen, um Schüler:innen bei auftretenden Problemen, die nicht im Schulkontext behoben werden können, zielorientiert an diese weiterzuleiten.